FREITAG, 7. SEPTEMBER 2018





MNN Hansestadt Rostock

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG: 0381 - 49 11 68 733

REDAKTION: 0381 - 49 11 68 706

PRIVATE ANZEIGEN: 0381 - 49 11 68 766

LESERSERVICE: 0381 - 49 11 68 733

Guten Morgen!

Bargeld schlägt **EC-Karte**

VON TORBEN HINZ

Angeblich sind

die Deutschen ja Weltmeister darin, ihre Einkäufe mit Bargeld zu bezahlen. Das gilt gerade für kleinere Beträge. Einer Studie der Europäischen Zentralbank zufolge trägt jeder Bundesbürger im Schnitt 107 Euro in seinem Portemonnaie mit sich herum, davon sechs Euro in Münzen. Dass es auch anders geht, machte mir jüngst ein pakistanischer Student vor. Er zückte für den Betrag von 1,39 Euro seine Karte. Andere Länder, andere Sitten. Aber ehrlich gesagt, zähle ich bei diesen Beträgen dann doch zur überzeugten Bargeld-Fraktion. Schon aufgrund des Zeitfaktors und aus Rücksicht auf die anderen

NNN-Wetter

Kunden in der Schlange.

Tief Yu bringt Regenfälle

Das

Tief

VON DR. REINER TIESEL Nordsee-

Yu be-

stimmt heute

Wetter. Tagsüber und in der Nacht ist es stark, teils rasch wechselnd bewölkt. Wiederholt treten schauerartige Regenfälle auf. Es bleibt frisch mit Höchsttemperaturen zwischen 19 und 23 Grad Celsius und Tiefsttemperaturen zwischen 15 und 10 Grad. Relativ warm ist weiterhin die Ostsee mit meist 19 Grad. Der schwache bis mäßige Wind dreht auf westliche Richtungen, an der See und in Schauern frischt er gelegentlich stark böig auf. An den nächsten Tagen herrscht leicht durchwachsenes

Unser Autor ist Rostocks bekanntester Meteorologe.

Tiefdruckwetter.

Forscher der Welt unter einem Dach

Internationales Begegnungszentrum (IBZ) gibt Wissenschaftlern seit 20 Jahren ein Zuhause / Bedarf an Wohnraum ist groß

Von Katrin Zimmer

ROSTOCK Ein junger Chinese steht vor dem Schreibtisch von Marianne Arndt-Forster. In der einen Hand hält er ein Stück Papier, in der anderen einen Schlüssel. "Good morning, how can I help you?", fragt die Leiterin des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) in der Bergstraße. Hauptamtssprache im Haus ist Englisch. Nach einem kurzen Austausch verlässt der junge Mann das Haus Richtung Universität. Seit 20 Jahren bietet das IBZ wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden aus aller Welt ein Zuhause, die zur Forschungsarbeit an der Uni nach Rostock gekommen sind. Heute feiern Mitarbeiter und Hausbewohner mit Ehemaligen das Jubiläum.

In 19 möblierten Appartements mit einem bis drei Zimmern wohnen die jungen Forscher. "Es gibt WGs, aber auch Familienwohnungen", erklärt Mitarbeiterin Juliane Dieckmann bei einer Führung durch das Haus. "Die Dusche bei ihm funktioniert wieder", berichtet Hausmeister Rainer Gabriel im Vorbeigehen. Dieckmann dankt und findet sich einen Moment später im Gemeinschaftswohnzimmer. Holztisch sitzen Dr. Duygu Uysal Ziraman aus Ankara und Sofiane Bouhedma aus Algerien. Die 30-jährige Chemieingenierin arbeitet am Lehrstuhl für Thermodynamik mit Dr. Javid Safarov an Forschungsprojekt zur Verringerung von Luftverschmutzung. Sie ist nicht das erste Mal in Rostock. "Ich kenne Dr. Safarov von einer Konferenz und habe ihn kontaktiert, um mit ihm gemeinsam forschen zu können", sagt sie. Er sei es auch gewe-



Eine große Familie: Für die wissenschaftlichen Bewohner des Begegnungszentrums wie Sofiane Bouhedma aus Algerien und Dr. Duygu Uysal Ziraman (v. r.) aus der Türkei haben Leiterin Marianne Arndt-Forster und Mitarbeiterin Juliane Dieckmann immer ein offenes Ohr.

kunft empfohlen habe, denn das Problem für die ausländischen Studenten, die in der Regel nur eine befristete Zeitspanne in der Stadt bleiben, ist, dass sie es auf dem harten Rostocker Wohnungsmarkt schwer haben.

Um den jungen Forschern dennoch den Weg an die Uni zu ebnen, habe die sich nach der Wende gemäß des Hochschulentwicklungsplans ein Gästehaus errichtet, erklärt IBZ-Leiterin Arndt-Forster. Heute agiert dieses als eigenständiger Verein, der sich über die Mieten der Bewohner finanziert. "Der Bedarf ist groß. Wir haben lange Wartelisten", sagt Arndt-Forster. Das Haus sei immer sen, der ihr das IBZ als Unter- voll. Um alle Gastwissen-

schaftler unterzubringen, könnte Rostock definitiv ein zweites gebrauchen, sagt sie, doch fehle das Geld.

Für die Hausbewohner ist das Konzept IBZ ein Segen, weil es das Ankommen in der fremden Stadt im fremden Land ungemein erleichtert, berichtet die türkische Doktorin Duygu Ziraman. "Meine Mitbewohnerin hat mir vieles gezeigt, das ich über die Stadt wissen muss", sagt die junge Frau. "Es ist wie in einer großen Familie hier", betont sie. In drei Monaten werde sie wieder nach Ankara aufbrechen, um an der Gazi Universität weiterzuarbeiten. Gern wolle sie wiederkommen in das ruhige Rostock, wo alle pünktlich sind.

KOMMENTAR

Einfach ankommen

Für Wissenschaftler und Doctores ist der Austausch mit anderen Experten auf der Welt ein unschätzbares Gut. Völlig klar also, dass auch die Universität Rostock auf internationale Zusammenarbeit setzt und dabei mit dem Begegnungszentrum einen verlässlichen Partner hat, um ihren Forschern ein zeitweiliges Heim zu geben. Denn offenbar könnten einige der internationalen Wissenschaftler gar nicht in die Hansestadt kommen, wenn es dieses Angebot nicht gäbe - weil der

Wohnungsmarkt schlicht übersättigt ist. Und wer kürzlich auf Wohnungssuche war, weiß, dass es selbst mit einem deutschen Pass schon schwer genug ist, einen Vertrag zu bekommen - als ausländischer Forscher auf Zeit also quasi unmöglich. Weiterer Pluspunkt: Die Mitarbeiter und Mitbewohner erleichtern das Ankommen erheblich.



DMR-Parkplatz bleibt kostenfrei

Bürgerschaft lehnt Einführung von Gebühren ab / Erst soll das gesamte Gebiet entwickelt werden

Von Torben Hinz

SÜDSTADT Der DMR-Parkplatz in der Südstadt bleibt vorerst kostenfrei. Darauf hat sich die Bürgerschaft am Mittwoch mehrheitlich festgelegt. Damit folgte sie einem Antrag des Ortsbeirats, der den Neubau eines Parkhauses am Hauptbahnhof zur Mindestbedingung für die Einführung von Gebühren macht. Für dessen Fertigstellung gibt es noch keinen Termin. "Wir haben die Befürchtung, dass die Autos sonst in der Ziolkowskistraße, Erich-Weinert-Straße und Schwaaner Landstraße parken", sagt Ortsbeiratsvorsitzende Kristin Schröder (Linke).

Viele besorgte Anwohner hätten sich aufgrund der drohenden Gebühren gemeldet, erklärt auch Stefan Posselt (SPD) aus dem Ortsbeirat. Er sagt: "Es ist ein gutes Signal an die Bevölkerung, dass der Parkplatz vorerst kostenlos bleiben wird." Er werde während des Umbaus des Südbahnhofs und des Netto-Neubaus auf den Flächen der Stadthalle eine wichtige Rolle einnehmen, so sein Parteikollege Thoralf Sens.

Rathauschef Roland Methling (parteilos) konnte sich mit seinem Plan nicht durchsetzen, bis zu 50 Cent pro Stunde zu kassieren. Aus seiner Sicht handele es sich auch um eine Frage der Gerechtigkeit gegenüber den

rund 150 Wiro-Mietern, die 25 Euro für einen festen Stellplatz vor Ort zahlen. Methling brachte auch Anwohnerparkausweise ins Gespräch. Unterstützung bekam er von Andrea Krönert (Grüne): "Es kann aus unserer Sicht keinen Anspruch auf kostenfreie Parkplätze geben." Für die Mobilität in der Stadt seien andere Signale erforderlich. Ausweichenden Autofahrern müsse eben mit schärferen Kontrollen begegnet werden.

Neue Abfahrt: Erst soll der Ortsbeirat tagen

ROSTOCK Die Bürgerschaft hat am Mittwoch den Antrag zur Prüfung einer neuen Stadtautobahn-Abfahrt in Groß Klein vertagt. Erst soll der Ortsbeirat sich mit dem Thema befassen. Eigentlich hatte sich die Bürgerschaft bereits für die Entwicklung eines Wohnungsbaustandortes auf der Fläche zwischen Herrmann-Flach-Straße, Groß Kleiner Allee, Zum Laakkanal und Werftstraße ausgesprochen.